

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (17. Heft) Samuel Anmerkung zu 1. Samuel 18 und 19 entnommen der <a href="#">1. Predigt</a> zu finden in „Wachet und betet. Acht Predigten über 1. Petrus 5,5-11

Daß Gott aber den Hoffärtigen widersteht, wissen wir aus der ganzen heiligen Schrift. Als *Saul* den *Gesang der Weiber* hörte: „*Saul hat tausend geschlagen, David aber zehntausend*“ wurde er verkehrt; es kam in ihm der Hochmut auf, er hielt nicht an der Demut fest; – und doch war es ja wahr, was die Weiber sangen; er hatte ja nicht die Liebe zu dem Herrn gezeigt, um den lästernden Riesen zu erlegen! Gott widerstand ihm aber, so daß der gute Geist von ihm wich, und ein böser Geist von Gott auf ihn kam, ihn zu ängstigen. Widerstand er Gott und der Gerechtigkeit, so widerstand Gott ihm auch. Gott ist gleichsam ein Kriegermann; er rüstet sich mit Pfeil, Bogen und Schwert wider alle Hochmütigen. – Lasset uns dies zu Herzen nehmen und uns halten in der Demut des Gebetes und Gott danken, wenn er uns also führt, daß wir klein gehalten und immer kleiner gemacht werden; denn das ist sehr gesund wider unsern Hochmut. Auch wenn wir ausgleiten und fallen und uns den Kopf zerschlagen, so ist das uns sehr gesund und heilsam. Er ist der weise Gott und weiß es am besten. Und nun, dabei bleibt es: Sei stille und schweige ihm, und blähe dich nicht auf wie ein Frosch, sondern sei vor dem Herrn Gott, – so als David sich einmal ausdrückte, – wie ein einiger Floh, nicht wert, tot gemacht zu werden; – so kommt dann Gott und sagt: Den will ich erhöhen!